

► ► ► Abschied vom Neoliberalismus

Die entfesselten Finanzmärkte hatten zum Börsencrash 1929 und den Abwertungen in den 1930ern geführt. In der Prosperitätsphase danach folgte die Politik den Empfehlungen John Maynard Keynes, die Spekulationsspielräume der „money makers“ einzuschränken. Feste Wechselkurse, stabile Rohstoffpreise und Zinssätze unter der Wachstumsrate führten zum sogenannten „Wirtschaftswunder“ in den 1950er und 60er Jahren. Die Unternehmen konzentrierten sich auf die Bildung von Realkapital und damit auch von Arbeitsplätzen.

In dieser Zeit wurde es still um Keynes Gegenspieler Friedrich August von Hayek, der in seinem Buch „Der Weg zur Knechtschaft“ die Sozialstaatlichkeit und Vollbeschäftigungspolitik als Bedrohung der Freiheit sieht und für eine neoliberale Gegenreformation eintritt. Zentralwirtschaftliche Planung werde letztlich in Despotie enden, ohne dass dies in der Absicht der Planer liegen müsse.¹

Ende der 1960er Jahre kam die große Stunde des Neoliberalismus. Nach Erreichen der Vollbeschäftigung wurden Gewerkschaften, Sozialdemokratie und Intellektuelle offensiv. Ökonomen wie Milton Friedman gewannen an Einfluss und die USA ließ 1971 das System fester Wechselkurse kollabieren. Der Dollar verlor an Wert, die OPEC reagierte mit zwei Ölpreisschocks und die Volkswirtschaft mit zwei Rezessionen. Den gleichzeitigen Anstieg von Arbeitslosigkeit und Inflation verwerteten die Neoliberalen als Widerlegung des Keynesianismus. Der linke Zeitgeist, Verteilungskämpfe, steigende Inflation und der Aufstieg der Sozialdemokratie erleichterten es den Neoliberalen, die Gleichgewichtstheorie wieder durchzusetzen. Dies führte zu einer neuerlichen Entfesselung der Finanzmärkte.²

¹ Piper, Nikolaus (Hrsg.): Die großen Ökonomen: Leben und Werk der wirtschaftswissenschaftlichen Vordenker. 2. Auflage der Artikelserie der Wochenzeitung DIE ZEIT. Stuttgart: Schäffer-Poeschel 1996. 108.

² Schulmeister, Stephan: Das kommende Beben. In: der Freitag. Die Wochenzeitung. 18.10.2018.
<https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/wie-wird-der-neoliberalismus-enden> (13.11.2019).

Am 27. Mai 2016 räumte der Internationale Währungsfonds (IWF) ein, dass die Entfesselung der Marktkräfte die Wirtschaft in vielen Fällen nicht wie erhofft gestärkt, sondern vielmehr geschwächt habe.³

Die in den letzten 40 Jahren vorherrschende Wirtschaftsdoktrin des Neoliberalismus führte zu Agenda-Reformen und Finanzderegulierungen. Für die Fehlspekulationen einer globalen Finanzelite musste die Allgemeinheit aufkommen. Die Kluft zwischen Arm und Reich wurde immer größer, denn angesichts stagnierender Löhne und florierender Aktienmärkte flossen Einkommen und Vermögen aufwärts, statt nach unten durchzusickern.⁴ Das Wirtschaftswachstum verlangsamte sich.

Geschehen konnte das, weil der Neoliberalismus zur Ideologie wurde, deren Anhänger nicht mehr darüber zu diskutieren bereit waren. Dies machte die Ära des Neoliberalismus alles andere als liberal. Mit Karl Poppers „offener Gesellschaft“ hatte sie nur wenig Ähnlichkeit.⁵ Die Politik machte ebenfalls den Fehler, die Theorie des Neoliberalismus über alles zu stellen, anstatt sie als eine von vielen Sichtweisen zu verstehen.

Joseph E. Stiglitz schreibt in seinem Artikel „Das Ende des Neoliberalismus und die Wiedergeburt der Geschichte“⁶ davon, dass der gleichzeitige Schwund des Vertrauens in Neoliberalismus und Demokratie kein Zufall sei. Der Neoliberalismus hätte die Demokratie 40 Jahre lang untergraben.

Es ist nicht verwunderlich, wohin die Reise ging: Misstrauen gegenüber dem korrumpierten politischen System und den Eliten, Ausbreitung des Nationalismus und Populismus.

Das Scheitern des Neoliberalismus ist nicht mit dem Scheitern der Marktwirtschaft gleichzusetzen. Auf dem Markt agieren Menschen, deshalb braucht auch er Schranken. Eine Marktwirtschaft muss auf gesellschaftliche Belange Rücksicht nehmen. Ein richtiges Verhältnis von

³ <https://www.imf.org/external/pubs/ft/fandd/2016/06/ostry.htm> (13.11.2019)

⁴ Stiglitz, Joseph E.: Das Ende des Neoliberalismus und die Wiedergeburt der Geschichte. In: Project Syndicate. 4.11.2019. <https://www.project-syndicate.org/commentary/end-of-neoliberalism-unfettered-markets-fail-by-joseph-e-stiglitz-2019-11/german> (13.11.2019).

⁵ Die offene Gesellschaft ist ein in der Tradition des Liberalismus stehendes Gesellschaftsmodell Karl Poppers, das zum Ziel hat, „die kritischen Fähigkeiten des Menschen“ freizusetzen. https://de.wikipedia.org/wiki/Offene_Gesellschaft (13.11.2019)

⁶ Stiglitz, Joseph E.: Das Ende des Neoliberalismus und die Wiedergeburt der Geschichte. In: Project Syndicate. 4.11.2019. <https://www.project-syndicate.org/commentary/end-of-neoliberalism-unfettered-markets-fail-by-joseph-e-stiglitz-2019-11/german> (13.11.2019).

Staat und Markt ist gefragt. Die Selbstkritik des IWF zeigt davon, dass das System lernfähig ist.

Stiglitz sieht die Lösung in seinem Artikel in der Wiedergeburt der Geschichte. „Wir müssen die Aufklärung neu beleben und uns wieder dazu bekennen, ihre Werte der Freiheit, des Respekts für das Wissen und der Demokratie zu ehren.“⁶

Was er damit meint, ist wohl ein neu belebtes Verständnis für die Stärken der Demokratie sowie die Einsicht bei Medien und Politik, dass der Neoliberalismus nun immer radikalerem Nationalismus den Boden bereitet. Eine Abkehr von spekulativen Finanzgeschäften hin zur Stärkung der Realwirtschaft soll Arbeitslosigkeit sowie Staatsverschuldung bekämpfen. Ebenso muss in einem von zunehmendem Nationalismus geprägten Zukunftsszenario für Europa die Bedeutsamkeit der Europäischen Union und der Eurozone unmissverständlich sein.

Ceterum censeo TradeCom FondsUniversum esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Reinhard Wallmann

Mag. Margot Steinöcker

(Geschäftsführender Direktor)

(Public Relations)

Risikohinweis!!!

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Sie ist weder ein Anbot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf noch eine Einladung zur Anbotslegung oder eine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlung. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risi-

kobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung sowie umfassende Risikoaufklärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds zu. Ausgabe- und Rücknahmespesen der Fonds sowie sonstige externe Spesen und Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung. Ertragserwartungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und die Wesentlichen Anlegerinformationen ("KID", "KIID") sind in deutscher Sprache auf der Homepage www.securitykag.at (Unsere Fonds/Fonstdokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der SEMPER CONSTANTIA PRIVATBANK AG, Hessgasse 1, 1010 Wien, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. SE TradeCom erbringt keine Wertpapierdienstleistungen gem. § 1 Abs. 1 Z 19 BWG. Alle Angaben ohne Gewähr.

SE TradeCom Finanzinvest zur Finanzkrise

2019

Welt ohne Zinsen (07.11.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126407&kat=vorschau

Nachhaltigkeit im Finanzsektor (31.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126372&kat=vorschau

Dieser Weg wird kein leichter sein (24.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126270&kat=vorschau

Nach Draghi die Sintflut? (17.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126194&kat=vorschau

Geht es bergab mit der Weltwirtschaft? (10.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126116&kat=vorschau

Wird es zu eng auf der Erde? (03.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126049&kat=vorschau

Soziale Gerechtigkeit in der EU (26.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125970&kat=vorschau

Auto in der Krise – die Wende zur Elektromobilität (19.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125889&kat=vorschau

Wirtschaftliche Ungleichheit (12.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125635&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Bevölkerung der Eurozone wächst langsamer (05.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125586&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Frankreichs Arbeitslosenrate sinkt erneut (29.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125382&kat=vorschau

Die inverse Zinskurve: Rezession in den USA? (22.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125338&kat=vorschau

Negativzinsen - die späte Ehre des Silvio Gesell (08.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125323&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Staatsverschuldung der Eurozone steigt auf 85,9% des BIP (01.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125270&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Militärausgaben der Eurozone steigen auf 198,4 USD (25.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125249&kat=vorschau

Das Erbe von Bretton Woods (18.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125153&kat=vorschau

Great Expectations (11.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124927&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Deutschlands Arbeitslosenrate sinkt auf 3,1% (04.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124850&kat=vorschau

Wirtschaftsparadoxon - Deutschlands sinkende Produktivität (27.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124754&kat=vorschau

Rezessionsgefahr ja oder nein.docx (19.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124720&kat=vorschau

Die Aufholnot der Wirtschaftswissenschaft (13.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124689&kat=vorschau

Wo bleibt nur die Inflation? (06.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124598&kat=vorschau

Europas Wirtschaftspolitik muss auf Kurs (29.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124530&kat=vorschau

Fernweh als Wirtschaftsfaktor (23.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124395&kat=vorschau

Fleisch (16.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123686&kat=vorschau

Flüssigerdgas aus den USA erobert den Energiemarkt (09.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123545&kat=vorschau

Aufrüstung in den USA und China (02.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123500&kat=vorschau

Target2-Salden (25.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123463&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren (18.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123418&kat=vorschau

Ist die NATO überholt (11.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123336&kat=vorschau

Wie die Leistungsbilanz der Eurozone zu lesen ist (04.04.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123287&kat=vorschau

Deutschlands Schuldenstand sinkt weiter (28.03.2018)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123188&kat=vorschau

Euro-Wechselkurs und Leistungsbilanzen (21.03.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123115&kat=vorschau

Arbeitslosenrate der Eurozone auf Tiefstand (14.03.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122794&kat=vorschau

Inflation – quo vadis? (07.03.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122724&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren (28.02.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122628&kat=vorschau

Das Verhältnis von Handel und Wachstum (21.02.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122564&kat=vorschau

Hat das BIP eine Zukunft (14.02.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122481&kat=vorschau

Globale Bündnisse (31.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122196&kat=vorschau

Globale Freihandelsabkommen (24.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122092&kat=vorschau

Bruttonationaleinkommen global (17.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=121790&kat=vorschau

Kapitalmarktstrukturen 2018 (10.01.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=121719&kat=vorschau